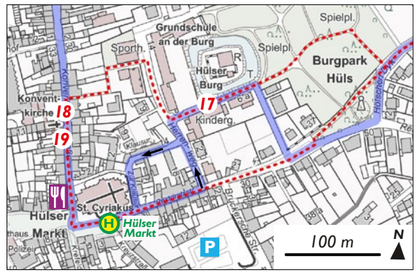
Praktische Hinweise

Es führt ein zentraler Wanderweg über den Hülser Berg und ein Radrundweg durch das Hülser Bruch und den Ort Hüls. Auch die Stationen am Radrundweg können über Wanderwege erreicht werden. Zu den Stationen ③–⑧ auf dem südlichen Hülser Berg führen ausschließlich Wanderwege.



Rundwanderweg über den Hülser Berg

Länge: 5,1 km (Rundweg)
Auf- und Abstiege: jeweils 78 m
Start: Parkplatz an der Hülser Bergschänke, Rennstieg 1, 47803 Krefeld (Koordinaten: 51.388709° N, 6.536707° E), Bushaltestelle Molenaarstraße (600 m bis zum Startpunkt)

Der GeoPfad verläuft auf gut begehbaren Wanderwegen. Der Abstieg hinter Station ⑦ ist jedoch sehr steil. Alternativ kann man 250 m (an Station ⑥ vorbei) zurückgehen und entlang des Rotwildgeheges absteigen.

Höhenprofil
bergauf: 78 m, bergab: 78 m



Radrundweg

Länge: 19 km
Auf- und Abstiege: Abgesehen von dem Auf- und Abstieg am Hülser Berg (50 m) von bzw. zu Station ① weist der Weg keine nennenswerten Steigungen auf.
Start: siehe Wanderweg

GPX

Die GPX-Dateien zum Rundwanderweg, Radrundweg und Anschlusswegen können von der Internetseite des GeoParks Ruhrgebiet kostenlos heruntergeladen werden.

Führungen

Auf dem GeoPfad Hülser Berg werden regelmäßig geführte Wanderungen angeboten. Termine und weitere Infos finden Sie ebenfalls auf unserer Internetseite.

Links

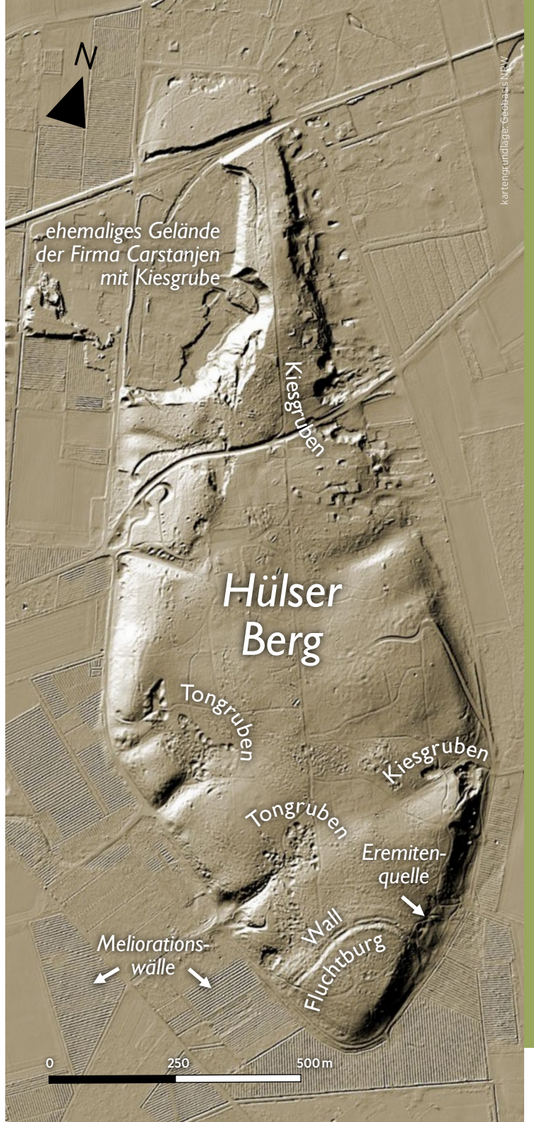
Krefelder Umweltzentrum mit Bildungsangeboten und Geländerallye zum Download:
www.kbk-krefeld.de/umweltzentrum

Schluff (historische Museumseisenbahn) mit Fahrtzeiten, Ticketpreisen u. a.:
www.schluff-krefeld.de

Heimatverein Hüls e. V. mit Infos zu den Hülser Heimatstuben (Öffnungszeiten u. a.) und der Hülser Burg:
www.heimatverein-huels.de



Bohrturm des Krefelder Sprudels ⑭



Der GeoPfad Hülser Berg ist ein gemeinsames Projekt des GeoParks Ruhrgebiet und der Stadt Krefeld, unterstützt vom Heimatverein Hüls. Der Themenweg wurde mit Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) gefördert.

GeoPark Ruhrgebiet

Der GeoPark Ruhrgebiet ist einer von 19 zertifizierten Nationalen GeoParks in Deutschland. GeoParks zeichnen sich durch ihr besonderes geologisches Erbe aus und verfolgen das Ziel, dieses zu bewahren und einer breiten Öffentlichkeit anschaulich zu vermitteln. Sie laden zu spannenden Zeitreisen ein und zeigen, wie unsere heutigen Landschaften entstanden sind und welche Bedeutung die Geologie für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung einer Region hat.

Verschiedene Themenwege führen GeoPark-Besucher durch die Region. Im Süden verläuft der Wanderweg GeoRoute Ruhr, im Norden der Radweg GeoRoute Lippe. Geotope und Landschaften können darüber hinaus auf Rundwegen (GeoPfaden) entdeckt werden. Die GeoPark-Infozentren in Witten, Ennepetal und Wesel vermitteln anschaulich das Wissen zur Erdgeschichte und den geologischen Besonderheiten der jeweiligen Teilregion. Weitere Informationen zu Geotopen, Themenwegen, Infozentren, geführten Exkursionen, Veranstaltungen sowie zu Publikationen für Groß und Klein finden Sie unter:

www.geopark-ruhrgebiet.de

Herausgeber:
Regionalverband Ruhr
Der Regionaldirektor
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
www.rvr.ruhr

Inhaltlich verantwortlich:
RVR Ruhr Grün (eigenbetriebsähnliche Einrichtung)
Fachbereich Waldsoziale Gemeinwohlleistungen
Kronprinzenstraße 6
45128 Essen

REGIONALVERBAND RUHR
RUHR GRÜN

www.geopark-ruhrgebiet.de

Druckprodukt | CO₂e-bilanziert und -ausgeglichen | www.natureOffice.com/DE-215-PGCH29



STADT KREFELD
KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
KBK
Kommunalbetrieb Krefeld
Geologischer Dienst NRW
LVR
Qualität für Menschen
REGIONALVERBAND RUHR

Auf dem GeoPfad

Der 63 m hohe Hülser Berg ist die höchste natürliche Erhebung der Stadt Krefeld und ein beliebtes Ausflugsziel. Er ist ein Teil des Endmoränenzugs, den der Gletscher der Eiszeit am Niederrhein aufgeschoben hat und birgt Rohstoffe, wie Kies und Ton, die einst z. T. intensiv abgebaut wurden. Zusammen mit dem benachbarten Hülser Bruch bildet er das größte Naturschutzgebiet der Stadt. Der GeoPfad führt Sie zu Fuß und auf dem Fahrrad durch die spannende und abwechslungsreiche Natur- und Kulturgeschichte der Region.

Der Start mit einer Einführung in die Geologie liegt am Parkplatz auf dem Hülser Berg 1. Hinter der Hülser Bergschänke, am Spielplatz, präsentiert sich der 2025 neu gestaltete Gesteinsgarten 2. Er wurde vor über 100 Jahren mit Gesteinsblöcken aus der Carstanjenschen Kiesgrube angelegt. Die Aussichtsplattform des 29 m hohen Johannesturms (3) ist frei zugänglich und der Aufstieg wird mit einem eindrucksvollen Ausblick bis ins Ruhrgebiet belohnt. Die einzige Quelle des Hülser Berges ist die sagenumwobene Eremitenquelle 4, die jedoch nur selten Wasser führt. An der Südspitze des Bergs liegt eine eisenzeitliche Fluchtburg, deren Wall noch gut zu erkennen ist und der an zwei Stellen den Geo-Pfad kreuzt (5),(6). An einem tief eingeschnittenen Reitweg sind Sand und Kiesgerölle aufgeschlossen (7). Zahlreiche Kuhlen, erinnern an den Rohstoff der Hülser Pottbäcker 8. Am Parkplatz am Fuß der Hülser Bergs geht es um Grundwasser 9. Eine Wanderkarte von 1898 verzeichnet hier eine heute nicht mehr nachweisbare Quelle. Im Norden des Hülser Bergs stellte die Firma Carstanjen einst Betonprodukte her 10. Die zugehörige Kiesgrube hat ein riesiges Loch in den Berg gerissen und stellenweise sind die eiszeitlichen Sande und Kiese dort noch aufgeschlossen. Das Gelände gehört heute zum Krefelder Umweltzentrum. Es gibt dort zahlreiche Biotope, aber auch Kunstwerke auf Betonartefakten zu entdecken. An der Bahnstation Hülser Berg 11, wo heute nur noch die Museumseisenbahn Schluff verkehrt, wurden früher Produkte und Rohstoffe der Firma Carstanjen (s. o.) verladen. Wildromantisch präsentieren sich die teich- und seerosenbedeckten Niepkuhlen (12), eine Altstromrinne des Rheins, welche zunächst verlandete, durch Torfabbau jedoch wieder in eine Reihe von Tümpeln und Seen verwandelt wurde. Die Gewinnung von Torf und anderen Rohstoffen im Hülser Bruch wird am Hubertushof 13 thematisiert. An dem hübschen Ziegelbauwerk sind Kunst- und Sammelobjekte ausgestellt. Am Krefelder Sprudel 14, wo sich heute ein Restaurant befindet, erinnert der hölzerne Bohrturm an die Zeit, als hier noch Mineralwasser gewonnen wurde. Unweit davon liegen zwei renaturierte Aufschüttungen, der Kapuzinerberg und der Inrather Berg 15, die den Hülser Berg um einige Meter überragen. Um die naturräumlichen Gegebenheiten, die zur Gründung der Ortschaft Hüls führten, geht es am Parkplatz am Hölschen Dyk 16. Der GeoPfad führt in den historischen Ortskern an der restaurierten Hülser Burg 17 vorbei. Das Pottbäckerdenkmal 18 von 1930 stellt die vier Arbeitsschritte der Töpferei bildlich dar. Im benachbarten Museum, den Hülser Heimatstuben 19, werden unter anderem zahlreiche Objekte der Hülser Keramik präsentiert. Nördlich von Hüls sind historische Gebäude von Beckers Pannenschopp 20 erhalten, wo unter anderem auf Basis der Tonvorkommen am Hülser Berg über mehr als zwei Jahrhunderte Dachziegel produziert wurden.

Stationen

(Alle Stationen ohne entsprechenden Hinweis sind mit einer Infotafel des GeoParks Ruhrgebiet ausgestattet.)

1 Geschichte und Geologie des Hülser Berges
2 Gesteinsgarten
(3) Johannesturm (keine Infotafel)
4 Eremitenquelle
(5) Eisenzeitliche Wallburg 1 (keine Infotafel)
(6) Eisenzeitliche Wallburg 2
(7) Sand- und Kiesaufschluss (keine Infotafel)
8 Ehemalige Tongruben
9 Grundwasser am Hülser Berg
10 Kiesgrube der Firma Carstanjen und Rheingerölle
11 Bahnhof Hülser Berg
(12) Niepkuhlen (Infotafel der Stadt Krefeld)
(13) Nutzung des Hülser Bruchs
14 Krefelder Sprudel
15 Inrather Berg und Kapuzinerberg
16 Die Ortschaft Hüls
(17) Hülser Burg (Infotafel der Stadt Krefeld)
(18) Pottbäckerdenkmal (keine Infotafel)
(19) Hülser Heimatstuben (keine Infotafel)
20 Beckers Pannenschopp



Foto: Katrin Schüppel

Der Gesteinsgarten am Hülser Berg 2

